

Protokoll der 1. EZB-DBIS- Beiratssitzung

19. Mai 2022, 10:00 Uhr bis 13:15 Uhr per Videokonferenz
(Stand 01.08.2022)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Irene Barbers (Forschungszentrum Jülich)
- Dr. Kathrin Behrens (BSB München)
- Dr. Brigitte Doß (UB Regensburg)
- Markus Fischer (Swissconsortium)
- Friederike Glaab-Kühn (Kompetenzzentrum für die Lizenzierung elektronischer Ressourcen (KfL), SB Berlin)
- Tobias Höhnow (UB Potsdam)
- Hans-Jörg Lieder (Zeitschriftendatenbank (ZDB), SB Berlin)
- Wolfgang Mayer (UB Wien)
- Dr. Elisabeth Müller (ZB MED)
- Dr. Tamara Pianos (ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft)
- Claudia Reisinger (UB Regensburg)
- Dr. Henriette Rösch (UB Leipzig)
- Dr. André Schüller-Zwierlein (UB Regensburg)
- Adriana Sikora (Max Planck Digital Library)
- Dr. Andreas Weber (USB Köln)
- Silke Weisheit (UB Regensburg)

Entschuldigt:

Christine Baron (hbz Köln)

Agenda

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches.....	2
TOP 2: Vorstellung der Produktfamilie	2
TOP 3: Bericht zur EZB.....	3
TOP 4: Bericht zu DBIS.....	5
TOP 5: Betreuung der Anwenderbibliotheken.....	5
TOP 6: AG „Systemlandschaft E-Ressourcen“	6
TOP 7: Jubiläum von EZB & DBIS.....	6
TOP 8: Anregungen der Beiräte.....	7
TOP 9: Sonstiges.....	7

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches

Frau Weisheit begrüßt alle Teilnehmenden zum ersten gemeinsamen Treffen des neu gegründeten EZB-DBIS-Beirats. Sie freut sich, dass im Beirat Fachleute aus ganz verschiedenen Bereichen sowie aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten sind. Hauptaufgabe des Beirats wird es sein, Ideen und Visionen für EZB und für DBIS zu entwickeln, damit die beiden Systeme auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil für die Infrastruktur in der wissenschaftlichen Literatur- und Informationsversorgung bleiben. Frau Weisheit dankt den Beiratsmitgliedern für die Bereitschaft, EZB und DBIS bei der Weiterentwicklung zu unterstützen.

Auch Frau Dr. Doß begrüßt alle Anwesenden. Schon seit einiger Zeit war geplant, auch für DBIS einen Beirat zu gründen. Im Austausch mit Frau Weisheit reifte dann die Idee, für EZB und DBIS ein gemeinsames Gremium auszuschreiben, da in der gemeinsamen Weiterentwicklung der beiden kooperativ arbeitenden Systeme zahlreiche Synergien genutzt werden könnten.

Auch Herr Dr. Schüller-Zwierlein, der Leiter der Universitätsbibliothek Regensburg, begrüßt alle Beiratsmitglieder ganz herzlich. Nach einer kurzen Präsentation des EZB- und DBIS-Teams an der Universitätsbibliothek Regensburg folgt eine Vorstellungsrunde der Beiratsmitglieder.

Die im Vorfeld vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Einwände akzeptiert. Die Beiratsmitglieder stimmen dem Vorschlag zu, die verabschiedeten Beiratsprotokolle als Ergebnisprotokoll frei zugänglich auf den Websites von EZB und DBIS bereitzustellen. Es sollen jährlich zwei Beiratssitzungen stattfinden, jeweils im Frühjahr und im Herbst. Frau Weisheit schlägt vor, die Frühjahrssitzung künftig immer in virtuellem Format durchzuführen, den Termin im Herbst dann im Anschluss an die Anwendertreffen jeweils persönlich. Dieser Vorschlag findet bei den Beiräten großen Anklang. Auch die neu eingerichtete Beirats-Mailingliste kann aktiv von allen Mitgliedern zum gegenseitigen Austausch und für Diskussionen genutzt werden.

TOP 2: Vorstellung der Produktfamilie

Herr Dr. Schüller-Zwierlein berichtet, dass die Universitätsbibliothek Regensburg die drei Services EZB, DBIS und RVK auf eine gemeinsame Basis stellen möchte. Um die Dienste künftig besser vernetzen zu können und Synergieeffekte zu nutzen, plant die Universitätsbibliothek Regensburg eine Produktfamilie zu gründen mit dem Namen *UR Library Services*. Hinter UR verbirgt sich nicht nur die Universität Regensburg, sondern englisch ausgesprochen als "you are" auch der Grundgedanke der Produktfamilie: „Die Bibliothek seid ihr. Der Service seid ihr.“ Dieser Namen erklärt gut das kooperative Prinzip, welches die gemeinsame Basis für alle drei Dienste darstellt.

Die Services sollen künftig auch untereinander besser vernetzt und aufeinander abgestimmt werden, z. B. auch durch die optische Angleichung. Eine einheitliche Schrift sowie aufeinander abgestimmte Farben und Logos wurden an der Universitätsbibliothek Regensburg bereits erarbeitet. Eine einheitliche Farbführung für Erfolgs- und Fehlermeldungen sollen die Nutzung und Administration bedienungsfreundlicher gestalten.

Es ist zudem angedacht, dass in Zukunft alle drei Systeme eine zentrale Accountverwaltung erhalten sollen, die über das Rechenzentrum der Universität Regensburg abgewickelt wird. Des Weiteren ist geplant, die Daten der teilnehmenden Einrichtungen für alle drei Services künftig zentral zu pflegen. Dafür wird voraussichtlich die EZB-BIBID als zentraler Identifier für teilnehmende Einrichtungen verwendet. Aus dem Beirat kommt der Vorschlag, hier auch die ISIL-Daten der ZDB zu hinterlegen, falls diese für die Einrichtung vorhanden sind. Die Pflege der Einrichtungsdaten soll weiterhin in der jeweiligen Administration durch die Einrichtungen selbst erfolgen. Die Universitätsbibliothek Regensburg erhofft sich davon einen reduzierten Pflegeaufwand für alle. In Zukunft kann die UR Produktfamilie beliebig um weitere Systeme erweitert werden.

TOP 3: Bericht zur EZB

Stand der Entwicklung

Frau Weisheit gibt einen Überblick über die aktuellen Zahlen der EZB. Derzeit sind ca. 110.000 Titelaufnahmen in der EZB zu finden, davon sind ca. 74.000 Titel frei zugänglich. Zusätzlich zu diesen Aufnahmen befinden sich noch ca. 138.000 Aggregatortitel im Datenbestand der EZB. 661 Bibliotheken nutzen die EZB derzeit aktiv. Im Jahr 2021 konnten 8,2 Mio. Titelnutzungen verzeichnet werden. Der EZB Linkingdienst (inkl. JOP) hatte im Jahr 2021 143 Mio. Anfragen. Diese wurden mit 124 Mio. Verlinkungen beantwortet, darunter 22 Mio. Volltextlinks.

Zusammenarbeit mit anderen Systemen

Für den Import in Drittsysteme sind derzeit 446 EZB-Kollektionen freigegeben. Änderungen zur Freigabe werden über folgende Mailingliste kommuniziert:

<https://www-mailman.uni-regensburg.de/mailman/listinfo/ezb-data>

In ALMA können die freigegebenen Kollektionen in der Community Zone gefunden und dort nachgenutzt werden. Alle Wünsche, die an die EZB aus diesem Kreis im vergangenen Jahr herangetragen wurden, konnten mittlerweile umgesetzt werden.

Auch die Vernetzung mit der GOKb ist auf einem sehr guten Weg. Im ersten Schritt sollen freigegebene Kollektionen aus der EZB in die GOKb eingespielt werden. Dazu musste zunächst in der EZB eine Erweiterung der Kollektionsmetadaten realisiert werden.

Kollektionen, die in die GOKb exportiert werden sollen, müssen mit entsprechenden, aus der GOKb bereitgestellten Daten zu Anbieter, Plattform und Kuratorengruppe versehen sein. Die technische Grundlage dafür wurde bereits umgesetzt und die Paketpfleger wurden per E-Mail darüber informiert, die noch fehlenden Informationen nachzutragen.

Zudem wurde eine Schnittstelle zum automatisierten Abruf der freigegebenen Kollektionen entwickelt:

<https://ezb-api.ur.de/collections>

Die in die GOKb eingespielten EZB-Kollektionen können anschließend in FOLIO nachgenutzt werden. Titellisten aus Verlags- und Aggregatorpaketen sowie die Kollektionen der freien Zeitschriften werden nicht in die GOKb übernommen.

In einem weiteren Schritt soll ermöglicht werden, dass auch in der GOKb gepflegte Titellisten in die EZB importiert werden können. Dies soll zunächst teilautomatisiert umgesetzt werden, ein erster Testlauf der ZBW war recht erfolgreich. Um die Titeluordnung zu erleichtern, wurde bei allen in der GOKb enthaltenen Titeln die entsprechende EZB JournalID ergänzt.

Zusätzlich besteht der Wunsch von Anwenderbibliotheken, zukünftig Lizenzdaten aus FOLIO in die EZB importieren zu können. Dazu muss zunächst genau erarbeitet werden, welche Informationen aus FOLIO benötigt werden, um einen erfolgreichen Eintrag in der EZB erzeugen zu können.

Die Anwender von LAS:eR wünschen sich zukünftig eine automatisierte Gelbschaltung konsortialer Lizenzen in der EZB aus LAS:eR heraus. Hier ist zunächst eine teilautomatisierte Umsetzung geplant, erste Tests wurden bereits durchgeführt. Neben den Titellisten müssten dafür z.B. auch Teilnehmerdaten aus LAS:eR in die EZB importiert werden.

DFG-Projekt openCost

Frau Weisheit stellt das derzeit laufende DFG-Projekt openCost vor (Projektnummer 457354095). Ziel des Projekts openCost ist die Schaffung einer technischen Infrastruktur, mit der Publikationskosten über standardisierte Schnittstellen und Formate frei zugänglich abgerufen werden können. Dadurch soll eine Kostentransparenz auf institutioneller, nationaler und internationaler Ebene ermöglicht werden. Zunächst wird dafür ein Metadatenschema erarbeitet, mit dem alle Publikationskosten einer wissenschaftlichen Einrichtung in strukturierter Form erfasst, abgefragt und abgebildet werden können. Zum automatischen Austausch schlägt openCost die etablierte OAI-PMH-Schnittstelle vor. Ein weiterer Projektschwerpunkt ist die Erweiterung der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) um spezielle Funktionen zur Anzeige von Publikationskosten. Dazu wird eine Schnittstelle zwischen OpenAPC und der EZB realisiert. Zudem wird in der EZB die Möglichkeit geschaffen, dass Einrichtungen Informationen zur Übernahme von Publikationskosten für bestimmte Zeitschriften sowie institutionsspezifische Vereinbarungen wie Mitgliedschaften eintragen können. Diese Informationen sollen in der EZB einrichtungsspezifisch bei den einzelnen Zeitschriften angezeigt und nachnutzbar angeboten werden. Der aktuelle Projektstand kann unter dieser Adresse eingesehen werden:

<https://www.opencost.de/>

Die Beiräte merken an, dass es sehr schwierig sein wird, die diversen Verlagsvereinbarungen im Bereich Open Access abzubilden. Um einen Überblick zu bekommen, welche EZB-Kollektionen aus Transformationsverträgen derzeit zur Verfügung stehen, wurden alle Paketverwalter der EZB angeschrieben mit der Bitte, diese zu melden. Die Rückmeldungen werden vom EZB-Team in Regensburg gesammelt und anschließend ausgewertet.

Weiterhin ist geplant, in der EZB Kategorien mit einem erklärenden Glossar einzuführen, nach denen künftig EZB-Titel gefiltert werden können. So können dann z.B. Listen von Titeln, die als Subscribe-to-open angeboten werden, oder EZB-Titel, die im DOAJ enthalten sind, erstellt werden. Der EZB-Beirat unterstützt eine solche Zeitschriftenkategorisierung, die flexibel ist und jederzeit erweitert werden kann.

TOP 4: Bericht zu DBIS

Stand der Entwicklung

Frau Dr. Doß gibt einen Überblick zum Entwicklungsstand von DBIS. Derzeit sind dort über 14.000 Datenbanken hinterlegt, davon sind über 6.000 Datenbanken frei zugänglich. DBIS wird derzeit aktiv von 349 Einrichtungen genutzt. Im Jahr 2021 wurden 7 Mio. Datenbanken über DBIS aufgerufen.

Neuerungen bei DBIS

Zur Modernisierung von DBIS läuft derzeit ein auf drei Jahre ausgelegtes DFG-Projekt (Projektnummer 440516279). Im Zuge dieses Projekts stehen vor allem die Internationalisierung von DBIS, eine verbesserte und möglichst nutzungsfreundliche Bedienoberfläche sowie die Schaffung von Grundlagen zur besseren Vernetzung von DBIS beispielsweise mit ZDB, LAS:eR, Folio und Fidelio. Im DBIS-Projektblog können die einzelnen Entwicklungsschritte eingesehen werden:

<https://dbis.ur.de/projekt/de/>

Im ersten Projektmeilenstein wurden Anforderungen für das neue DBIS erhoben. Dies geschah über Nutzerumfragen und einen DBIS-Anwenderworkshop. Auch mögliche Datenaustauschpartner wurden zu einem Workshop eingeladen.

In der zweiten Projektphase wurden die Ergebnisse aus Umfragen und Workshops ausgearbeitet, überprüft und priorisiert. In Phase drei, in der sich das Projektteam gerade befindet, wird nun schrittweise entwickelt, programmiert und getestet.

Im letzten Projektabschnitt kann dann anhand der Beta-Version die neue Oberfläche getestet werden. Geplant ist die Veröffentlichung der Alpha-Version zum DBIS-Jubiläum im Oktober 2022. 2023 wird das große Thema die Vernetzung mit anderen Systemen sein.

Zukünftige Entwicklungen

Die Beiräte sollen die künftige Weiterentwicklung von DBIS begleiten und beispielsweise Empfehlungen zu Profilfragen, zum Qualitätsmanagement und zum Geschäftsmodell von DBIS erarbeiten. Es wird vorgeschlagen, Fragen, die dem Beirat gestellt werden, mittels gemeinsam bearbeiteter Dokumente über die Mailingliste im Laufe der Sitzungsperiode zu diskutieren.

TOP 5: Betreuung der Anwenderbibliotheken

Für die EZB werden regelmäßig Anwenderschulungen angeboten. In diesem Jahr werden zwei Termine vom EZB-Team direkt angeboten. Diese Schulungen erfolgen ohne Anmeldung und ohne Teilnehmerbeschränkung online über Zoom. Zwei weitere Termine werden von der BSB München und dem ZBIW Köln organisiert, in diesem Jahr ebenfalls im Onlineformat. Hier erfolgt die Anmeldung bei der jeweiligen Fortbildungseinrichtung. Die aktuellen Termine für Anwenderschulungen können ab sofort immer auf der EZB-Webseite eingesehen werden:

<https://ezb.uni-regensburg.de/services/trainingcourses.phtml>

Für DBIS gibt es derzeit keine Anwenderschulungen. Ein Schulungsangebot ist aber für die neue Oberfläche nach Projektende geplant.

Am 8. Bibliothekskongress in Leipzig wird es Beiträge zu beiden Systemen geben. Am 13. und 14. Oktober 2022 finden Anwendertreffen für EZB und DBIS sowie die EZB-DBIS-Jubiläumsveranstaltung in Regensburg statt. Es ist zudem geplant, Teile der Veranstaltung auch online anzubieten.

Sowohl die EZB als auch DBIS streben eine weitere Internationalisierung an. E-Mails des EZB-Teams über die EZB-Mailingliste werden seit einiger Zeit immer zweisprachig in Deutsch und Englisch formuliert. Auch das EZB-Wiki wird mit englischsprachigen Texten weiter ausgebaut. Außerdem sollen weitere Tutorials für die EZB in Englisch erstellt werden.

Bei DBIS ist derzeit die englische Oberfläche im Rahmen des DFG-Projekts in Entwicklung. Das DBIS-Projektblog veröffentlicht alle Beiträge zweisprachig.

TOP 6: AG „Systemlandschaft E-Ressourcen“

Diese AG wurde Anfang 2022 auf Anregung des EZB-Beirats gegründet. Träger der AG sind die AG Verbundsysteme, EZB und ZDB. Ziel der AG ist die Erstellung einer Systemlandkarte zur Visualisierung der Datenaustauschprozesse zwischen möglichst allen relevanten Systemen, die an der Verwaltung elektronischer Ressourcen in wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum beteiligt sind. Im Rahmen der ersten AG-Sitzung wurden verschiedene Arbeitspakete definiert. Für ein gemeinsames Verständnis der Begrifflichkeiten und Entitäten werden zunächst Definitionen erstellt werden. Danach soll ein Fragebogen zur systematischen Erfassung der Datenaustauschprozesse entwickelt werden. Die über den Fragebogen erfassten Datenströme zwischen den Systemen sollen über eine interaktive Webseite dargestellt werden. Diese Website soll in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Falls Interesse besteht, können sich weitere Mitglieder der AG anschließen, insbesondere Mitglieder des EZB-DBIS-Beirats. Die Terminumfrage zum zweiten AG-Treffen wird über die Beirats-Mailingliste verschickt.

TOP 7: Jubiläum von EZB & DBIS

Für die Termine im Oktober (Beiratssitzung, Jubiläum, Anwendertreffen) ist derzeit ein vorläufiger Ablauf geplant. Alle Teile der Veranstaltungen sollen in Präsenz stattfinden, einige Teile werden zudem auch online angeboten. Das Anwendertreffen 2022 ist als gemeinsames EZB-DBIS-Anwendertreffen geplant, da sich die Inhalte zu großen Teilen überschneiden, und viele Anwesende beide Systeme aktiv nutzen. Das Anwendertreffen selbst wird hybrid veranstaltet. Zusätzlich werden verschiedene Workshops und der Festakt in Präsenz angeboten.

TOP 8: Anregungen der Beiräte

Im EZB-Wiki wird ein Bereich erstellt, in welchem die Beiräte Verbesserungsvorschläge zu den derzeit gültigen Regelungen bezüglich der Titelaufnahmen in der EZB sammeln können. Aufgrund neuer Entwicklungen gab es in einigen Bereichen unterschiedliche Herangehensweisen bei der Datenerfassung, für die mit Hilfe der gesammelten Anregungen neue Rahmenrichtlinien entwickelt werden sollen.

Es wurde zudem vorgeschlagen, dass für Schweizer Bibliotheken Bedienungsoberflächen auch in Französisch und in Italienisch wünschenswert wären. Das IT-Team Regensburg prüft, ob dieser Wunsch umgesetzt werden kann.

TOP 9: Sonstiges

Die nächste Beiratssitzung findet am 12. Oktober 2022 von 13:00-16:00 Uhr in Regensburg statt. Beim EZB-DBIS-Anwendertreffen am 13. Oktober wird es wieder einen Bericht aus dem Beirat geben, der von einem Beiratsmitglied vorgetragen wird.